

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Gernsprecher Nr. 53.

Gernsprecher Nr. 53.

Die „Neuß-Grevenbroicher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. • Als Beilage das St. Quirinusblatt. • Preis für den Monat durch Boten in's Haus gebracht Mk. 5.00. • Geschäftsstelle: Neuß, Niederstraße 46. • Reichsbank-Giro-Konto. • Postfach-Konto Nr. 41800.

Anzeigen finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem aufrichtigen Leserkreis unseres Blattes die beste Wirkung. Anzeigenpreis für die 9spaltige Zeile 1.25 Mark, außerhalb der Kreise Neuß und Grevenbroich 1.50 Mark, und für die 4spaltige Reklamezeile 4.00 Mark. Anzeigen erbeten bis 5 1/2 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. • Zahlung bei Ausgabe. •



Nr. 79

Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Heinrich Staab.

Donnerstag, 7. April 1921. (Hermann)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß.

48. Jahrgang

Briand droht mit der Faust.

Neuestes in Kürze.

Duisburg, 7. April. Wie aus Duisburg gemeldet wird, sind ungefähr 900 Kommunisten bis heute kriegsgerichtlich verurteilt worden. Das Kriegsgericht ist zu diesem Zwecke von Aachen nach Duisburg verlegt worden. Der kommunistische Beigeordnete Dr. Gabriel ist zu fünf Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden.

Berlin, 7. April. Wie der Berliner Sozialanzeiger mitteilt, wird im Reichsministerium des Innern eine Denkschrift hergestellt, die an der Hand von dokumentarisch festgelegten Tatsachen den Nachweis führen soll, daß die jetzige Bewaffnung der Polizei völlig unzureichend ist.

Jünnsbrud, 6. April. Den Wäldern zufolge hat der italienische Delegierte im Internationalen Grenzregulierungsausschuß die Erklärung abgegeben, daß von Italien jeder Anspruch auf das über die Wasserscheide hinausreichende Gebiet der Tiroler Gemeinden Schnals, Wilsch und Raim fallen gelassen werde. Mit dieser Entscheidung sind Österreich für die alpinen Kreise sehr wertvolle Gebiete erhalten worden.

Briand droht.

Paris, 6. April. Havaß berichtet: Briand erklärte bei dem Empfang der Abordnung der gestörten Gebiete, daß er sich der unbedingten Notwendigkeit bewußt sei, alle Mittel zu ergreifen, um nicht nur die aus dem Jahre 1920 noch zu zahlenden 800 Millionen, sondern auch alle die Beträge, die für den Aufbau dieser Gebiete notwendig seien, heranzuschaffen. Diese Frage, sagte er hinzu, beschäftigt in direkter Weise die Öffentlichkeit infolge der Streiks, die wir durchmachen. Über die Frage wird bald geklärt werden, indem Deutschland sehr bald zur Ausführung seiner Verpflichtungen gezwungen werden wird. Briand stimmte mit der Abordnung in der Wichtigkeit der von Deutschland in Italien oder in der zu leistenden Zahlungen überein. Schließlich sagte er: Ich bin wieder bewußt, daß, sobald das Land in der gegenwärtigen Weise befähigt sein wird, es seinen glänzenden Lauf wieder aufnehmen wird.

Zimmer verläßt.

Paris, 6. April. Der Vorkommerrat genehmigte den Entwurf einer Note an Deutschland über eine ausgedehnte Verletzung des Versailler Vertrags, der die freie Schifffahrt im Nordostkanal vorsieht. Am 21. März wurde dem von einer französischen Gesellschaft beauftragten englischen Dampfer Wimbledon die Einfahrt in den Kanal unter dem Vorwand verweigert, daß er nach Polen bestimmt sei. Nach zehntägigen Warten mußte das Schiff durch den Sund fahren, um Danzig zu erreichen. Es wurde beschloffen, formell gegen solche Verletzungen des Versailler Vertrags zu protestieren, deren Wiederholung nicht geduldet werden würde. (Eine Beifrage: Können Sie mir sagen, was nicht Verletzung des Friedensvertrags ist?)

Amerika und die Entente.

Paris, 6. April. Wie das Echo de Paris mitteilt, hat die amerikanische Regierung am 4. April Frankreich, England und Italien eine Note zugehen lassen. Darin bestätigen die Vereinigten Staaten, daß sie durch keine Entscheidungen gebunden sind, weder durch den Vertrag von Versailles noch durch den Obersten Rat, noch durch den Völkerbund. Das Blatt fügt hinzu, die Note werde veröffentlicht werden, sobald sie den alliierten Regierungen zugegangen sei und betont noch die außerordentliche Bedeutung dieser Note.

Auch Petit Parisien gibt zu, daß diese Note gegen den französischen Regierung zugegangen ist. Sie stellt den Grund auf, die Vereinigten Staaten, die am Kriege teilgenommen hätten, hätten das Recht, bei allen internationalen Abkommen, die sich aus dem Kriege ergeben, gefragt zu werden. Sie betrachten als nicht gebunden nur die Verträge, die vom Senat nicht ratifiziert worden sind, sondern auch die Entscheidungen, die der Völkerbund getroffen hat, sowie auch die Entscheidungen des Obersten Rates. Sie lassen auch besonders durchblicken, daß Präsident Wilson nicht die Berechtigung gehabt habe, sein Land durch die Entscheidungen des Rates der Vier zu binden. Nachdem sie diese Grundzüge aufgeführt haben, führen sie verschiedene Tatsachen an.

Amerika als Vermittler.

London, 6. April. Manchester Guardian findet die amerikanische Antwortnote an Deutschland

„sehr freundlich im Tone“ und schreibt, Amerika unterstütze die Forderung der Alliierten nach Reparationen nur bis zur „Grenze der deutschen Zahlungsfähigkeit.“ Das Blatt tritt dafür ein, daß Amerika in der Reparationsfrage formell zum Schiedsrichteramt aufgerufen wird.

Der Kommunistenputsch zu glatt erledigt.

Berlin, 6. April. Wie die Deutsche Allgemeine Zeitung meldet, hat der militärische Beobachtungsausschuß des Verbandes dem Auswärtigen Amt eine neue Note über die deutsche Polizei zugehen lassen. Darin wird behauptet, die Polizei trage unzulässigerweise noch immer den Charakter einer beweglichen militärischen Streitkraft. Er stellt sich ferner auf den Standpunkt, daß die Deutschland in der Note von Boulogne zugestandenen 150 000 Mann nicht nur die uniformierte sogenannte Ordnungspolizei, sondern auch die Polizei in Zivil (Kriminal- u. Verwaltungspolizei) umfassen müsse.

Das Auswärtige Amt hat in der Antwortnote darauf, daß die heutige deutsche Polizei den in der Note von Boulogne gestellten Forderungen durchaus entspreche und nicht als militärische Organisation betrachtet werden könne. Für die Auffassung, daß die in der Boulogner Note zugestandenen 150 000 Mann nur uniformierte Polizei umfassen solle, läge eine Reihe mündlicher und schriftlicher Äußerungen des Beobachtungsausschusses vor. Die deutsche Note schließt folgendermaßen: Die Ereignisse im Mitteldeutschland haben von neuem gezeigt, daß die Polizei mit der zugestandenen Bewaffnung nicht den Aufgaben gewachsen ist, die an sie herangetragen werden können. Sie hat es immer wieder mit zunehmender Überlegenheit und weit stärker bewaffneten Gegnern zu tun. Trotz aller Anstrengungen ist für absehbare Zeit nicht damit zu rechnen, daß es gelingt, aller im Lande verborgenen Maschinenwaffen habhaft zu werden und jedes verstreute Element zu entdecken. Überdies werden verbrecherische Elemente sich immer wieder auf irgend eine Weise in den Besitz neuer Waffen zu setzen wissen. Die deutsche Regierung muß es sich unter diesen Umständen vorbehalten, neue Anträge wegen einer besseren Bewaffnung zu stellen.

Der Auffand.

Halle, 7. April. In einer Konferenz im Direktionsgebäude der Leinawerke, in der Oberpräsident Göring, der Regierungspräsident von Merseburg, die Führer der Polizeitruppen, die Direktoren der Leinawerke, Reichstagsabgeordnete und Gewerkschaftsführer teilnahmen, erklärte der Direktor der Leinawerke, Dr. Oster, daß der Betrieb Anfang nächster Woche wieder aufgenommen werden könne, das Werk müsse aber vorher von allen Leuten gesäubert werden, die nicht hinein gehören, und die Direktion müsse darauf dringen, daß die Arbeiter ihre gerechten Forderungen anerkennen. Der mehrheitlich sozialistische Abgeordnete Krüger wandte sich gegen die nach der Einnahme des Werkes aufgetauchten Gerüchte, daß in dem Werk Gräueltaten verübt worden seien. Ermittlungen an Ort und Stelle hätten die Unwahrheit dieser Gerüchte ergeben. Er habe die im Kampfe Gefallenen gesehen und habe in keinem Falle Verletzungen feststellen können. Diesen Ausführungen schloß sich der Vizepräsident der Leinawerke an.

Essen, 6. April. Das Essener Kommunistenblatt, das Ruhr Echo, das 8 Tage verboten war, weil es am Osterdienstag trotz des Ausnahmezustandes erneut zu Kundgebungen aufgefordert hatte, ist heute wieder erschienen. Es steht unter Vorzensur.

Unabhängige Verteidigung.

Magdeburg, 6. April. Im Magdeburger Kommunistenprospekt beantragte heute der Verteidiger Dr. Weinberg die Ladung der folgenden Zeugen: General v. Kattwig, Ludendorff, Kronprinz Rupprecht, Major Ehrhardt, Postmeister Eschrich, Geometer Ranzler, Oberst v. Epp, Oberstleutnant v. Wolf, Major Gerdich, v. Krumm und andere. Durch diese Zeugen will der Verteidiger nachweisen, daß in Verbindung mit der Orgesch und der bayerischen Königsfamilie für das ganze Deutsche Reich eine geheime militärische Organisation bestünde, und daß diese Organisation bereits für die ersten Monate des laufenden Jahres eine gewalttätige Erhebung zum Umsturz der gegenwärtigen Staatsform geplant habe.

Unabhängige Verteidigungen nach Kommunistenpartei sind Fortsetzung des Aufstandes mit anderen Mitteln. Endegebnis: großer Bluff, aber wieder ein paar Wochen Stimmung gemacht. Der Dummheit ist das deutsche Vaterland, dessen außerpolitische Lage durch solche echt unabhängige Maßnahmen nicht erleichtert wird.

Ein schwieriger Fall.

Berlin, 7. April. Die gestrigen Fraktionsbesprechungen über die Regierungsabklärung in Preußen haben zu keinem Ergebnis geführt. Die Fraktion der Deutschen Volkspartei lehnte die von der Sozialdemokratie geforderten Garantien für eine Zusammenarbeit ab. In der Sitzung der sozialdemokratischen Fraktion wurde festgestellt, daß eine Änderung der Situation bisher nicht eingetreten sei, weshalb sich die Fassung von Beschlüssen erübrige.

Sowohl die Deutsche Allgemeine Zeitung als auch die Vossische Zeitung halten es für wahrscheinlich, daß man einen Ausweg aus der Verlegenheit in der Bildung eines Geschäftsministeriums als Übergangsstadium suchen werde. Der Präsident dieses Kabinetts, daß sich teils aus politischen Ministern, teils aus der Beamtenschaft entnommenen Fachministern zusammensetzen werde, werde den Reihen des Zentrums entnommen werden. Nach der Voss. Zeitung werde das Zentrum den Minister Steinerwald als Ministerpräsident präsentieren, dem es dann überlassen bleiben werde, die einzelnen Ministerposten zu besetzen. Sämtliche Parteien, ausgenommen die Deutsch-Nationalen und die Linksrabatten, hätten sich bereits damit einverstanden erklärt, dem vom Zentrum nominierten Kandidaten für das Ministerpräsidium ihre Stimme zu geben.

Erzherzog Karl in der Schweiz.

Wien, 6. April. Nach der R. Z. haben sich die Befürchtungen der Regierung, daß die Fahrt des Erzherzogs Karl in der Schweiz durch die Zwischenfälle herbeigeführt werden könnte, bewahrheitet. Als der Sonderzug in Frohneiten eintraf, war aus Bruch der Nachricht eingelaufen, daß aus dem dortigen Bahnhof über tausend Arbeiter angestellt seien, um bei der Ankunft des Sonderzuges zu demonstrieren. Darauf wurde der Zug auf Veranlassung des Landeshauptmanns in Frohneiten angehalten. Der sozialistische Landeshauptmann von Niederösterreich, Seber, verhandelte telefonisch mit dem Bürgermeister von Bruch, um die ungeordnete Durchfahrt des Zuges durch die Station Bruch zu verhindern. Die Arbeiter blieben jedoch bei der Bruch der Bahn hof. Schließlich begab sich nach 10 Uhr abends eine Abordnung der Arbeiter mit dem Bürgermeister in einem Sonderzug nach Frohneiten, um dort unmittelbar Verhandlungen zu führen. Auch von der sozialistischen Landesparteileitung in Graz hatten sich vier Mitglieder in einem Auto in Frohneiten eingefunden. Nach dem Abschluß der Verhandlungen hat der Sonderzug mit dem früheren Kaiser Karl seine Fahrt von Frohneiten in den ersten Morgenstunden fortgesetzt. Anwohner in der Gegend der Schweizer Grenze des schweizerischen Bundes übergeben worden.

Ein Attentatsversuch?

Graz, 7. April. Als Diensta abend kurz vor Eintreffen des Erzherzogs aus Steinamanger der Triester Schnellzug in die Station Frohneiten eintraf, bemerkte der Lokomotivführer, daß das Geleise durch einen Holzblock verengt war. Er brachte den Zug zum Stehen, wobei die Lokomotive von dem Holzblock befreit wurde. Mit einseitiger Verletzung wurde der Zug die Reife nach Wien fort.

Fremde Mache.

Wien, 6. April. Aus Kreisen der Budapest fremden Missionen erfährt der Berichterstatter des Neuen Wiener Tagblatts, daß hinter der Reife des ehemaligen Kaisers Karl nach Ungarn weit ausgreifende Pläne standen, in die auch Österreich einbezogen ist. Wäre der Schritt des früheren Kaisers gelungen, so hätte zweifellos einige Tage später in München das Königreich proklamiert werden sollen. Dies hätte einerseits die Trennung von Preußen bedeutet, andererseits die Basis geboten für eine Donau-Föderation unter französischem Protektorat. Die Einzelheiten des Projekts dürften mit allen Belegen in kurzer Zeit der Öffentlichkeit übergeben werden. Auch wird man Beweismittel über jene Doppelrolle erbringen, die der österreichische Kaiser Dr. Mayer hierbei spielte, der ein Interesse daran hatte, die Abreise des früheren Kaisers aus Ungarn zu verzögern.

(Das sieht ganz nach politischer Auswertung eines Falles aus und kann nur die im heutigen Blattartikel ausgesprochenen Vermutungen bestätigen.)

Politische Schachzüge.

Mit der Abreise Erzherzog Karls hat ein seltsames politisches Abenteuer sein Ende gefunden. Es gehörte sich eine gute Portion schwärmerischer Ideologie dazu, in der gegenwärtigen Zeit einen solchen Schritt zu wagen. Aus Deutschland ist die Person des Erzherzogs in dieser Hinsicht sehr deutlich gemacht worden durch seine Stellungnahme im letzten Teil des Krieges. Eine auffallende Unzuverlässigkeit, gepaart mit starker, durch verwandtschaftlichen Einfluß geförderter Günstigung nach Frankreich machen das politische Bild dieses abwegigen Nachfolgers des echten deutschen Mannes Franz Joseph aus.

In dieser ihrer Art war die Gestalt des Erzherzogs sehr leicht zu politischen Schachzügen jeder Art zu benutzen. Sie gerade verläßt auch den Eindruck, daß es sich auch in diesem Falle um das geschickte Spiel politischer Regie handelt. Es ist nicht von der Hand zu weisen, daß gewisse Kreise in Frankreich Karls Franzosenfreundlichkeit und Verdienste um das Kriegsende in guter Erinnerung halten. Das darf von den französischen Royalistenkreisen geradezu behauptet werden. Die geschickteren wahren Macher des Ganzen aber mögen die französischen Nationalisten sein, die sehr leicht dafür sorgen konnten, daß die Hoffnungen Karls auf Restauration in Ungarn genährt wurden.

Eine Begünstigung ist zweifellos von Seiten gewisser einflussreicher französischer Persönlichkeiten erfolgt. Von Anfang an annahm man als eine solche den General Franchet d'Esperey, dem nahe Beziehungen zu Marshall Foch nachgesagt werden. Die Regierungen Frankreichs und Englands haben gegen die Folgen aus diesen Tatsachen Einspruch erhoben und noch einmal ihre Festhalten an dem Beschluß der Vorkriegskonferenz gegen die Rückkehr der Habsburger bekräftigt. Aber diese Befestigung, die reichlich spät kam, hat darum wenig überzeugt. Jedenfalls scheint dies bei Karl der Fall gewesen zu sein.

Betrachtet man diese Anzeichen einmal im Rahmen der gegenwärtigen französischen Politik, so empfindet man die deutliche Spitze gegen Deutschland. Es galt, dem Gebäude von Versailles und der von ihm aufgestellten Betrachtung der europäischen Lage die ständig schwindende moralische und logische Begründung durch Neuauffüllung zu erhalten. Gerade tut das erneute Aufflackern bolschewistischer Wände in Deutschland wieder einmal dar, daß die Politik von Versailles der beste Schrittmaacher des Bolschewismus ist. Zwischen Moskau und Versailles Deutschland zu packen, kann die Absichten der französischen Dunkelmänner nur erleichtern. Die moralische Stärkung vor der Welt, die dem unglücklichen Deutschland durch seinen Abwehrkampf gegen die bolschewistischen Ordnungseinde zuzuführen, die schwere Belastung der Entente durch die Unruhen im einwandernden Deutschland brachten es mit sich, daß eine neue Begründung für unveränderte Habsstellung gefunden werden mußte. So ließ man Karl gewähren und hat heute einen Grund, über die Gefahr einer Restauration in Mitteleuropa zu schreiben. Seht, wenn das in Ungarn geschieht, wie gefährlich erst Deutschland in dieser Hinsicht ist! Das ist ungefähr die Geste, mit der man nun operieren kann. Der Trid hat so gut gegungen, daß man nicht einmal mehr nötig hat, im Augenblicke vor der Öffentlichkeit viele Worte zu machen. Vivianis Mission in Amerika wird schon ihren Nutzen zu ziehen versucht haben. Und auf geeignete Verwendung gegen Deutschland kann man sich gefast machen.

Das Verhängnisvollste aber ist, daß der Versailler Vertrag nach Aufbau und Grundgedanken immer neue solche Schachzüge erfordert. Denn er bedeutet ja nicht den Frieden, sondern eine Vollstreckungsmaschine, die, um zum Ziele und zur vollen Ausführung zu gelangen, Kriege- und Aufruhrgepfenke auf Jahrzehnte an die Wand malen muß. Hieran muß Europa zugrunde gehen, wenn kein Wunder geschieht.

Der Streik in England.

London, 6. April. Die Versammlung der Vertreter des Transportarbeiterverbandes hat einstimmig beschlossen, die Bergarbeiter zu unterstützen und sich sofort mit dem Eisenbahn- und Bergarbeitern wegen eines gemeinsamen Vorgehens in Verbindung zu setzen.

Befehlsgulage für die neubefetzten Gebiete.

Berlin, 6. April. Die Zentrumsabg. Werg, Schilling und Blank haben im preussischen Landtag eine Anfrage eingebracht: Ist das Staatsministerium bereit, die für die bisher besetzten Gebiete gültigen Bestimmungen über Befehlsgulagen auf die neubefetzten Gebiete mit Wirkung vom ersten Tag des Befehlsgulageabens ab anzuwenden?

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 12 Uhr hat es Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin, Grossmutter, Urgrossmutter und Tante

die wohlachtbare Frau

Wwe. Theod. Esser

geb. Kath. Krebs

nach öfterem Empfang der hl. Sakramente im hohen Alter von 88 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Schwester Paula geb. Barbara Esser
Familie Wwe. Heinrich Esser
Familie Theodor Esser
und Anverwandte.

Neuss, Königshof, den 5. April 1921.

Die feierlichen Exequien finden Freitag morgen 8³⁰ in der Münsterkirche statt, daran anschliessend um 10 Uhr die Beerdigung vom Hause Büchel 50 aus.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Samstag vormittag unseren innigstgeliebten Sohn und guten Bruder, den wohlachtbaren Jüngling

Wilhelm Gärtner

im jugendlichen Alter von 15 $\frac{1}{2}$ Jahren infolge eines Unglücksfalles zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein frommes Gebet bitten

Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister
sowie die übrigen Anverwandten.

Neuss, den 6. April 1921.

Die feierlichen Exequien finden Freitag morgen 8 Uhr in der St. Dreikönigskirche statt, die Beerdigung ist am selben Tage nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Sterbehause Berghemerstrasse 161 aus, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Tieferschüttet stehen wir an der Bahre unseres leitenden und Hausarztes, des Herrn

Dr. med. Georg Glock.

Nach einer längeren, schweren Krankheit hat ihn der Tod am 4. April aus unserer Mitte gerissen.

Wir verlieren in ihm einen treuen Freund, den unermüdeten pflichttreuen, hervorragenden Mediziner und Wohltäter unserer Anstalt. Was er der Anstalt grossen gewesen, vermögen nur diejenigen voll und ganz zu beurteilen, welche ihm in der Verwaltung und Betriebe derselben näher gestanden haben.

Er war ein Mensch und Arzt mit tiefem Gemüt, Tag und Nacht unermüdet bereit, der leidenden Menschheit zu helfen.

Sein Andenken wird uns stets unvergesslich bleiben.

Das Caratorium u. die Schwestern der St. Josephs-Anstalt zu Wevelinghoven.

Nachruf!

Am 4. April 1921 verschied Herr **Dr. med. G. Glock,** Wevelinghoven.

Der Verstorbene war lange Jahre Mitglied unseres Vereins; sein Wirken als Arzt war vorbildlich; besondere Verdienste hat der Entschlafene sich durch rege Mitarbeit in der sozialen Fürsorge erworben.

Wir beklagen ferner den Tod eines unserer jüngsten Mitglieder des Herrn

Dr. med. Cohnen, Frimmersdorf.

Ehre ihrem Andenken.
Der Verein der Ärzte der Kreise Neuss u. Grevenbroich.

Wohnungsge such.

Wer vermietet oder weiß Brautpaar (Prokurist)

3 Zimmerwohnung

möglichst Südwest, Giebelhaus des Wohnungsamtes liegt vor.

Offerten unter W. 247 an die Exp. dieser Ztg.

Junge v. 16-17 J. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1